

Sittensen – Samtgemeinde mit Zukunft: Ein guter Standort für Gewerbe – Nähe zur Autobahn ist immer noch ein großer Pluspunkt

Gemeinde mit hoher Lebensqualität

Lichtplaner Jürgen Klensang ist mit seiner Firma ganz bewusst nach Sittensen gegangen – Unternehmer schwärmt für den Ort

Von Jakob Brandt

SITTENSEN. „Sittensen ist super“, sagt Jürgen Klensang. „Ich habe mir immer gewünscht, hier im Ort eine eigene Firma zu haben.“ Weil er meinte, von der Laufkundschaft abhängig zu sein, schlug er zunächst den Umweg über Buxtehude ein, wo er am Tor zur Altstadt 15 Jahre lang Kunden in Sachen Lichtplanung beriet. Dann zog er 2010 mit seiner Firma Lucente nach Sittensen.

„Es war die beste Entscheidung“, beteuert der Lichtplaner. „Wir haben ganz viele Kunden aus Hamburg und Bremen, und für die ist es kein Problem, über die Autobahn nach Sittensen zu fahren. Sie sind schnell hier und finden immer einen Parkplatz direkt vor dem Geschäft.“ In Sittensen besitzt Lucente ein Alleinstellungsmerkmal, in einer Großstadt würde der Betrieb nicht weiter auffallen. Außerdem passe das Lucente-Geschäftsmodell gut in den Ort, sagt Klensang. „Wir haben nur noch wenig Laufkundschaft, in der Regel beraten wir nach vorheriger Terminvereinbarung.“ Der Familienbetrieb mit fünf Mitarbeitern erstellt Lichtkonzepte vor

allem für Privatkunden, hat aber auch schon viele Kirchen beleuchtet. Die Kunden kommen von woher weiß. Einfach von der Autobahn abfahren und dann links halten: Eine einfachere Wegbeschreibung gibt es nicht.

„Sittensen ist ein toller Gewerbestandort“, wiederholt der Firmenchef. „Direkt an der Autobahn, genau zwischen Bremen und Hamburg: mehr geht nicht.“ Doch leider habe die Gemeinde momentan keine Gewerbeflächen anzubieten. „Ein Unding“, findet Klensang. Sittensen brauche ein großes Gewerbegebiet mit bezahlbaren Grundstücken.

Herz für den Einzelhandel

Der 56-Jährige liebt seinen Heimatort, wünscht sich, dass es wieder einen richtigen Ortskern rund um den Marktplatz gibt. Kleinen Geschäften, die etwas Besonderes anbieten, räumt der Lichtplaner durchaus eine Überlebenschance ein. „Es wäre schön, wenn man so etwas am Markt konzentrieren könnte.“

Aber auch den Einzelhandel an der

Bahnhofstraße hat Klensang im Blick. „Es ist wichtig, dass Sittensen solche Läden wie Moden Holst, Schuh Dohrmann oder Papier Ehlen erhalten bleiben.“ Es wäre auch schön, wenn es einen



Jürgen Klensang, Chef von Lucente, ist Sittenser durch und durch. Für ihn gibt es nichts Schöneres als eine eigene Firma im Heimatort. „Sittensen ist ein toller Gewerbestandort“, sagt der 56-Jährige. Noch eines freut ihn: Seine Tochter Anna-Lena will den Betrieb einmal übernehmen.

Foto: Brandt

großen Wohnmobilstellenplatz in Sittensen geben würde. Auch das bringt Kaufkraft in den Ort.“

Nicht nur Gewerbeflächen, auch Bauland sei wichtig, damit sich Sittensen weiter entwickeln

könne. „Sittensen ist ein so toller Ort“, schwärmt Jürgen Klensang. „Man kennt sich noch, man grüßt sich. Wir haben tolle Vereine und eine aktive Kirchengemeinde. Sittensen ist ein Ort mit hoher Le-

bensqualität.“ Sahnehäubchen wäre ein Bahnanschluss. „Sittensen hat ein Riesenspotenzial“, ist Klensang überzeugt. Mal wieder am Marktplatz bummeln gehen, davon träumt er.

